

»Dieses brillante und unerschütterliche Werk verdient es, ein Klassiker zu werden.«

»Die Autorin hatte schon in den Siebzigerjahren einen scharfen Blick für die Ausbeutung natürlicher Ressourcen.«

»Kühn, poetisch und wegweisend in seiner Wahrhaftigkeit.«

»Eine wahre Geschichte über Verbrechen und Poesie, die klingt wie von Hollywood erfunden.«

»Dieses Alphabet ist ein neuer Takt in unserer Welt.«

»Erstaunlich, originell, verstörend und wunderschön.«

»47 Frauen überqueren den Atlantik von Teneriffa nach Martinique. In dieser Größenordnung gab es das noch nie!«

»Eine brillante und bewegende Geschichte des amerikanischen Volkes.«

»Ihr Buch ist allen gewidmet, die hin und wieder an Verfllossene denken.«

»Eine unerschütterlich Reflexion der Erfahrung einer Frau mit ihrem Körper, der zu gleichen Teilen auch dem Kind gehört.«

»Traumhaft und sinnlich – ein unvergesslicher Roman über die psychischen Folgen der Arbeit im Kapitalismus. Das sollte man sich nicht entgehen lassen!«

»Das größte Reisebuch aller Zeiten.«

VORSCHAU: ALLES GUTE

»Leidenschaft und Abscheu, Zärtlichkeit und Grausamkeit, weltliche Kultiviertheit und schulmädchenhafte Naivität [...], voller Spannung und Leichtigkeit.«

»Sie hat auf gelehrte Weise eine eigene anarchafeministische politische Philosophie entwickelt.«

MÄRZ

**F
R
Ü
H
J
A
H
R

2
0
2
4**

Die Avantgarde von heute ist die Literatur der Zukunft! Entdecken Sie mit uns schon heute, was später von allen gelesen wird. Bei MÄRZ erscheinen die Bücher, über die morgen alle reden!



zum Newsletter

Liebe Freund:innen des MÄRZ Verlags,

2023 war ein gutes Jahr für uns: Nicht nur wurden wir mit dem Deutschen Verlagspreis ausgezeichnet, sondern auch in den Freundeskreis der Kurt Wolff Stiftung aufgenommen. Beides freut und ehrt uns.

Es erschienen 16 Titel, und wir hatten ein großes Presseecho. Sie, liebe Buchändler:innen, haben sich so stark und engagiert für MÄRZ-Bücher eingesetzt, dass wir bereits die dritte Auflage von Evan Tepests ›Power Bottom‹ ausliefern konnten und gerade die dritte Auflage von Huguette Couffignals ›Küche der Armen‹ vorbereiten. Dafür wollen wir uns herzlich bei Ihnen bedanken!

Das nächste Jahr bringt einen Wechsel: Ab Januar reist Michel Theis in Baden-Württemberg und Bayern für uns. Seine Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite.

Auch für 2024 haben wir wieder erstaunliche, kunstvolle, witzige, avantgardistische und unentbehrliche Bücher für Sie im Angebot: von Gegenwartsliteratur bis Manifest, von Reisebericht über Graphic Novel, von Fotoreportage bis Romanklassiker.

Viel Vergnügen beim Lesen unserer klimaneutral produzierten Vorschau wünschen Ihnen mit herzlichen Grüßen

Barbara Kalmus Richard Köber

Sie finden uns auch auf:



Bitte abonnieren Sie unseren Newsletter:

www.maerzverlag.de

Mit ›Meine Arbeit‹ legt Olga Ravn eine radikale Erkundung von Mutterschaft, Care-Arbeit und existenzieller Angst vor. Ihr Buch wird weltweit gefeiert und wurde mit dem renommierten Politiken-Literaturpreis ausgezeichnet.

Foto: Sara Galbati

Für Leser:innen von Siri Hustvedt, Rachel Cusk, Maggie Nelson, Tove Ditlevsen und Sheila Heti

Nach der Geburt ihres Sohns verliert die Schriftstellerin Anna mit einem Schlag ihren Platz in der Welt. Noch im Schwebезustand nach der Entbindung zieht sie mit ihrem Partner Aksel und ihrem kleinen Sohn ins verschneite Stockholm. Auch wenn sie es anders verabredet hatten, verfällt das Paar allzu bald in überkommen geglaubte Geschlechterrollen. Anna ist völlig eingenommen von der Realität ihres neuen Lebens. Ihr bleibt nicht einmal Zeit für einen einzigen klaren Gedanken.

Um ihrer immer stärker werdenden Angst Herr zu werden, beginnt Anna exzessiv Nachrichten zu konsumieren und Kleidung zu kaufen, die sie sich überhaupt nicht leisten kann. Die Frustration zwischen ihr und Aksel wird so groß, dass ihre Beziehung daran zu zerbrechen droht. Anna ist sich sicher, dass es nur einen Weg gibt, dem drohenden Wahnsinn zu entkommen: Sie muss wieder lesen und vor allem schreiben. Nur so kann sie wieder ein Teil der Welt werden.

»Meine Arbeit« handelt von der einzigartigen Erfahrung der Geburt eines Kindes. Prosa, Gedichte, Tagebuch, Briefe – jede literarische Form nutzt Olga Ravn zur Erkundung der Beziehung zwischen Mutterschaft und Schreiben. »Meine Arbeit« ist auch: ein Buch über Wochenbettdepression, Haushalt, Abwasch und Einkäufe. Vor allem aber ist es ein großer Roman über die Frage nach der Vereinbarkeit von künstlerischem Schaffen und Care-Arbeit. Und darüber, wie man das beängstigende, offene Leben mit einem Kind vielleicht doch lieben lernen kann, ohne seine Ambitionen aufzugeben.

Leseprobe: »Dieses Buch nahm seinen Anfang, als das Kind sechs Tage alt war und ich mich in einer Dunkelheit befand. Ich habe versucht, die verschiedenen Teile nach der vermeintlichen Reihenfolge zu ordnen, in der ich sie geschrieben habe.«

Pressestimmen:

»Dieser Roman von Olga Ravn muss unbedingt von allen gelesen werden, die den stillen Wahnsinn und das klaustrophobische Glück des Inneren kennengelernt haben, insbesondere von Müttern, die sich nach einem Leben in der Literatur sehnen. Aber dieser Roman muss ganz unbedingt auch von allen anderen gelesen werden. Oh, Olga Ravn, du erfindest immer neue Formen, du bist ein Genie, wie machst du das?« – Kate Zambreno

»»Meine Arbeit« ist genau richtig, wie es ist, es fängt die überwältigende Orientierungslosigkeit der frühen Mutterschaft ein. Es sollte von jedem gelesen werden.« – *The New York Times*

»Eine unerschütterlich ehrliche Reflexion der Erfahrung einer Frau mit ihrem eigenen Körper, der plötzlich zu einem Körper wird, der zu gleichen Teilen auch dem Kind gehört. Zu dieser Erfahrung gehören Schönheit und Schmerz, Wut und Zärtlichkeit, Angst, Misstrauen, Zweifel ... Ein atemberaubendes Buch, das Gedanken laut zum Ausdruck bringt, von denen die Leserin bislang glaubte, dass sie in den langen nächtlichen Stunden im Kinderzimmer nur ihnen gehörten.« – *Kirkus Reviews*

»Jacqueline Rose hat mal geschrieben, dass unsere Kultur »Mütter in Stücke reißt«. Als Reaktion darauf zerreißt »Meine Arbeit« den Roman.« – *The Guardian*

»Dieses brillante und unerschütterliche Werk verdient es, ein Klassiker zu werden.« – *Publisher's Weekly*

Olga Ravn, geboren 1986 in Kopenhagen, studierte Literarisches Schreiben an der dortigen Autorenschule. Neben der Veröffentlichung diverser mit vielen Preisen ausgezeichnete Lyrikbände arbeitete sie als Literaturkritikerin, Lektorin und Übersetzerin. 2020 wurde sie für »Meine Arbeit« mit dem renommierten Politiken-Literaturpreis ausgezeichnet. Zuletzt erschien bei MÄRZ ihr Roman »Die Angestellten« in der Übersetzung von Alexander Sitzmann, der von der Presse einstimmig gefeiert wurde.

Alexander Sitzmann, geboren 1974 in Stuttgart, studierte Skandinavistik und Slawistik an der Universität Wien, wo er heute forscht und lehrt. Er ist als literarischer Übersetzer aus dem Bulgarischen, Mazedonischen und den skandinavischen Sprachen tätig. Für seine Arbeit wurde er vielfach ausgezeichnet, etwa mit dem Österreichischen Staatspreis für literarische Übersetzung und dem Brücke Berlin Theaterpreis. Zuletzt erschien bei MÄRZ seine Übersetzung von Olga Ravns »Die Angestellten«.

Clara Sondermann, geboren 1990 in Thüringen geboren, ist Lektorin und Übersetzerin aus den skandinavischen Sprachen. Sie übertrug die Lyrik von Athena Farrokhzad und Ursula Andkjær Olsen ins Deutsche. Zuletzt erschien bei MÄRZ ihre Übersetzung von Jenny Hvals »Gott hassen«.

Olga Ravn

Meine Arbeit

Roman

Aus dem Dänischen von

Alexander Sitzmann und

Clara Sondermann

Ca. 454 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag und Leseband

29,– Euro (D)

ISBN: 978-3-7550-0030-3

Warengruppe: 1 112

Auch als E-Book erhältlich



Erscheint am 29. Februar 2024

**Lesereise vom
4. bis 8. März 2024**

**Sichern Sie sich Ihr
Leseexemplar**

Cover: Louise Bourgeois, THE BIRTH, 2007
Gouache on paper: 29.5 x 22.8 cm
Collection Musée national d'art moderne,
Centre Georges Pompidou, Paris
Foto: Christopher Burke © The Easton
Foundation / VG Bild-Kunst, Bonn 2023



»Olga Ravn schreibt auf brillante Weise darüber, was es heißt, Mutter zu sein, was es heißt zu schreiben. [...] Wenn man Ravns Buch liest, durchläuft man die gesamte Bandbreite menschlicher Emotionen, als ob man selbst eine frischgebackene Mutter wäre: Tränen, Lachen, Wut, Angst, Schmerz, Frustration. Ein kraftvolles Buch, das man nur schwer aus der Hand legen kann.« – *Politiken*

»Ravn verfolgt beim Schreiben über Schwangerschaft und neue Mutterschaft einen genialen Ansatz, indem sie nicht nur Genres (Poesie, Literaturkritik und Autofiktion) vermischt, sondern auch einen Teil der autobiografischen Erzählung einer separaten fiktiven Figur zuschreibt, einer Person, die für das düstere und geheimnisvollere Material verantwortlich ist. Es ist der beste Roman zu diesem Thema in jüngster Zeit.« – *Publisher's Weekly Ten Best Books of 2023*

»»Meine Arbeit« ist grausam, schrecklich, elegant, aufschlussreich, respektlos und lustig. Kann eine Frau nach der Mutterschaft noch ein Mensch sein? Natürlich nicht, gibt Ravn zu. In Prosa, Gedichten und Tagebucheinträgen dokumentiert sie die ganze Absurdität und Abscheulichkeit, ein Lebewesen im Körper wachsen zu lassen und es dann aufzuziehen. Es ist eine großartige und befriedigende Meditation. Einer der ehrlichsten und aufschlussreichsten Romane über Mutterschaft, die ich je gelesen habe. Ravns Schreiben ist ekstatisch, philosophisch und macht süchtig.« – Heather O'Neill

Wie kann man eine fürsorgliche Mutter sein, ohne sich selbst zu verlieren?

Zweite Auflage bereits lieferbar! Ab Januar 2024 wird ›Die Angestellten‹ auf der großen Bühne im Wiener Volkstheater aufgeführt!



Olga Ravn: ›Die Angestellten. Ein Roman über Arbeit im 22. Jahrhundert‹. Aus dem Dänischen von Alexander Sitzmann, 143 Seiten, gebunden, 20,- € (D). ISBN: 978-3-7550-0009-9. Warengruppe: 1 112

»Traumhaft und sinnlich – ein unvergesslicher Roman über die psychischen Folgen der Arbeit im Kapitalismus. ›Die Angestellten‹ sollte man sich nicht entgehen lassen.« – *Esquire*

»[In dem] von Alexander Sitzmann jetzt souverän ins Deutsche übersetzten Roman entfaltet sie einen dunkel glänzenden Kosmos, in dem nachdenkliche Stimmen, leise Fragen und unheimliche Träume wie Sternschnuppen aufleuchten und wieder verglühen.« – Sophie Wenerscheid, *Süddeutsche Zeitung*

»Das ist lyrisch, poetisch und liest sich organisch und warm, gleichzeitig geht es um knallharte Fragen der Existenz. [...] Es ist wie Science-Fiction, die sich liest wie Lyrik in der Mitte des 20. Jahrhunderts. Diese Roboter, die sich verlieben und die darüber sprechen – das ist rührend und überraschend und toll!« – Maria-Christina Piwowarski, *blauschwarzberlin*

»Olga Ravn hat sich längst als eine der wichtigsten und einflussreichsten Autorinnen der dänischen Gegenwartsliteratur erwiesen. Ihr neues Buch ist eine temperamentvolle Mixtur aus Cyborgs, lebenden Steinen und Produktivitätsoptimierungen. Ein inspirierender literarischer Science-Fiction-Roman.« – *Jyllands-Posten*

»Nicht nur gefällt mir das handliche Format, sondern viel mehr noch der Inhalt [...] Für mich gehört der Roman ›Die Angestellten‹ zu den besten des Jahres 2022. [...] Das geniale Detail bei Olga Ravn ist, dass sie das in der KI-Android-Entwicklung immer wieder genannte ›uncanny valley‹ zwischen Mensch und Android – wie menschenähnlich wird ein künstlicher Mensch gemacht, also diese Differenz wird als ›unheimliches Tal‹ bezeichnet – aufgreift und beschreibt. In Ravns Roman ist das zum Ort geworden, den wir aufsuchen können wie einen fremden Planeten.« – Dominik Irtenkauf

»Ravn lädt uns ein, uns eine Zukunft vorzustellen, in der die Maschinen und nicht die Menschen, von denen sie erschaffen wurden, die Arbeiterrevolution anführen.« – Lauren Nelson, *Los Angeles Review of Books*

»Olga Ravns ›Die Angestellten‹ entfaltet sich wie ein wunderbares Geschenk, das sich ständig verändert. Wenn man die erste Verpackung öffnet, sehen die Dinge zunächst unheimlich aus, dann plötzlich banal, und während das Knistern des Geschenkpapiers wie ein Lachen klingen mag, zittert schon alles vor Schrecken und Schärfe. So kurz dieser Roman auch ist, einige Kapitel umfassen lediglich ein paar Zeilen, er ist intensiv, üppig und absolut unverwechselbar.« – John Domini, *The Brooklyn Rail*

»Dies ist mehr als eine clevere Umgestaltung von Science-Fiction-Tropen, obwohl das natürlich auch bedient wird: Die Stimmen der Angestellten selbst, teils verzweifelt, teils nachdenklich, bilden einen berührenden, verfremdeten Chor, der eine Tragödie erzählt, die für viele auf gespenstische Weise wahr klingen wird.« – *Vulture*

»›Die Angestellten‹ ist nicht nur eine beunruhigend alltägliche Welt-raumoper, es ist auch eine kühne Satire auf die Unternehmenssprache und den spätkapitalistischen Arbeitsplatz. Und nicht zuletzt eine mit Gewinn zu lesende abstrahierte Untersuchung dessen, was es bedeutet, ein Mensch zu sein.« – Justine Jordan, The Guardian



Foto: Claude Bühler

»Dieses Alphabet ist ein neuer Takt in unserer Welt.« – Ariane Koch

V steht für verletzlich, weil alle Körper verletzlich sind und darin Widerstand und Schönheit liegt.

Das ist eine Geschichte über einen Raum, der zu Schimmel neigt. Beißende Gerüche, starrende Stühle und leise Lakenworte sind die stummen Zeugen einer Gewalt, für die Laura Leupis Buch eine Sprache sucht. Doch nicht nur die erlebte Gewalt will beschrieben werden, auch die Folgen, die Dissoziation, der Verlust des Vertrauens in die Welt. Wie verändert sich die Wahrnehmung des Zuhauses, wenn eine Person in diesem vermeintlichen »Safe Space« sexualisierte Gewalt erfährt? Wie können wir über Vergewaltigung reden, wenn wir selbst das Wort nicht unbefangen aussprechen können?

»Das Alphabet der sexualisierten Gewalt« ist eine autofiktionale Spurensuche. Es versammelt Begriffe, fantastische Geschichten und politische Zaubersprüche, die als Ausgangspunkt dienen, um über sexualisierte Gewalt und ihre Auswirkungen nachzudenken. Es ist ein Versuch, der prekären Erinnerung ein Gefäß zu geben – und an eine selbstbestimmte Zukunft zu denken.

Leseprobe:

»Vielleicht vermuten Sie bereits, dass es hier um ein Verbrechen geht. Nur ist es ein Verbrechen, das von den Schweizer Strafverfolgungsbehörden bzw. vom Schweizer Strafgesetzbuch, Artikel 189 und 190 nicht als solches anerkannt wird, weshalb es keinen Prozess, keine Rechenschaft, keine Verurteilung etc. geben wird. Schuld sind einige Jahrtausende Patriarchat und die Geschlechternormen, an die wir uns so hingebungsvoll klammern. Obwohl ich Sie bitten möchte, Schuld und Sühne gleich wieder zu vergessen. Es wird hier keine Strafe/Härte gefordert und kein Gefängnis als Lösungsansatz vorgeschlagen. Aber meine Zeug:innen werden Sie sein. Sie werden versuchen, gemeinsam mit diesem Text das Geschehen und seine Auswirkungen zu erforschen. Und etwas Kontext gibt es dazu. Vielleicht sogar etwas zum mitmachen. Bear with me, haben Sie Geduld.«

Laura Leupi, geboren 1996 in Zürich, arbeitet für verschiedene Theater und schreibt Prosa- und Performancetexte. Zuletzt war Laura Leupi Artist in Residence in der Dogo Residenz für Neue Kunst in Lichtensteig (Schweiz). »Das Alphabet der sexualisierten Gewalt« entstand dort und wurde beim Bachmannpreis 2023 mit dem 3sat-Preis ausgezeichnet.

Laura Leupi
Das Alphabet der sexualisierten Gewalt
ca. 172 Seiten, gebunden
20,- Euro (D)
ISBN: 978-3-7550-0038-9
Warengruppe: 1 112
Auch als E-Book erhältlich



Erscheint am 20. März 2024

Ausgezeichnet mit dem 3sat-Preis in Klagenfurt 2023

Lesee Exemplare über unsere Vertreter:innen

Lesereise: Ende März 2024, bitte kontaktieren Sie uns bei Interesse an einer Lesung



»Schnell wird klar, dass es um die Möglichkeit der Darstellung selbst geht, um das Nebeneinander oder gar die Unvereinbarkeit von Diskurs und individueller Erfahrung, aber eben auch von Diskurs und Literatur. Nicht zuletzt geht es um die Frage danach, welchen Beitrag Literatur in der gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt bieten kann.«
Cornelia Pierstorff, *Geschichte der Gegenwart*

**»Der gelungene Versuch, dem Thema Vergewaltigung eine Sprache zu geben.«
Thomas Strässle**

»Erstaunlich, originell, verstörend und wunderschön.« Chris Kraus

Auftritt Jimmie: Ein pummeliger junger Mann, Sohn italienischer Einwanderer, kommt zur Arbeit in einem Londoner Callcenter. Für den Rest des Tages wird er den Kunden eines Reisebüros Rede und Antwort stehen müssen: Warum hat unser Zimmer keinen Ausblick? Warum ist die Minibar leer? Wie sollen wir uns nahtlos bräunen, wenn wir nicht nackt am Pool liegen dürfen?

Doch Jimmie hat andere Probleme: Daniel, den kurvigen Schauspieler, der seit Kurzem sein Vorgesetzter ist und auf den er wahnsinnig steht. Und so mangelt es seinem Engagement für die Kundschaft doch entschieden am nötigen Ernst, was leider auch seinem Manager Simon nicht entgeht. Zum Glück lässt die Motivation seiner Kolleg:innen ebenfalls zu wünschen übrig: Wolf, der seltsame Deutsche mit fehlendem Zeh; Helen, die katalanische Schönheit; und Elin, die davon träumt, einen Waldkindergarten zu eröffnen.

Simon bittet Jimmie zu einem Gespräch, die Situation scheint ernst. Und während Jimmie darauf wartet zu erfahren, ob er nun endlich wegen einer weiteren Übertretung entlassen wird, erzählt Katharina Volckmer von Intimität und Freundschaft und davon, dass sexuelle Spannungen, Traumata und der Schmerz, den wir uns selbst und anderen zufügen, das Büroklima doch weitaus mehr beeinflussen als Weihnachtsgeld und kostenloser Kaffee. Obendrein erfahren wir Ungeahntes über orangefarbene Toilettenkacheln, die perfekte Lippenstiftfarbe, über traurige italienische Mütter und die Arbeit als Schauspieler in Bestattungsunternehmen.

Dort zu arbeiten, wo niemand einen sehen kann, lässt Jimmie Erregung genau dort finden, wo er sie am wenigsten erwartet hätte. Mit britischem Humor und feinem Gespür für die Zumutungen des Alltags geschrieben, ist ›Hallo, mein Name ist Jimmie, was kann ich für Sie tun?‹ eine Erkundung der Enttäuschungen und des Glücks darüber, nicht dazuzugehören.



Katharina Volckmer, geboren 1987 in Deutschland, zog zum Studium nach London, wo sie noch heute lebt und für eine große Literaturagentur arbeitet. Zuletzt erschien ihr Roman ›Der Termin‹ (Kanon Verlag), der in über 15 Sprachen übersetzt und in zahlreichen Ländern fürs Theater adaptiert wurde.

Milena Adam, geboren 1991 in Hamburg. Sie lebt und arbeitet als Lektorin, Übersetzerin und Dolmetscherin aus dem Französischen und Englischen in Berlin.

Foto: Liz Seabrook

Katharina Volckmer
*Hallo, mein Name ist Jimmie,
was kann ich für Sie tun?*

Roman

Aus dem Englischen von

Milena Adam

ca. 212 Seiten, gebunden

23,- Euro (D)

ISBN: 978-3-7550-0031-0

Warengruppe: 1 112

Auch als E-Book erhältlich



Erscheint am 20. März 2024

Leseexemplare ab März

**Buchpremiere: 11. April 2024,
Literaturforum im Brecht-
Haus, Berlin**

**Anschließende Lesereise:
12. bis 16. April 2024,
bitte kontaktieren Sie uns bei
Interesse an einer Lesung**



Leseprobe:

»Ich bedanke mich für Ihre Geduld. Ich bin Jimmie, was kann ich für Sie tun?«

»Ich bin mir nicht sicher, ob Sie etwas für mich tun können, Jimmie.«

»Ich kann es zumindest versuchen.«

»Ich rufe wegen eines Angebots auf ihrer Website an, dem romantischen Spa-Wochendende bei Bath. Ich hätte gern gewusst, ob ich das Angebot auch für eine Person buchen kann, denn auf der Website wird diese Option gar nicht angezeigt.«

»Sie wollen das romantische Spa-Wochenende für sich allein buchen, Madam?«

Eine Tour de Force des Humors: Mit Lust am Abgründigen gelingt es Katharina Volckmer, in den Frustrationen des Alltags schmerzhaft komische Wahrheiten zu finden.

Rosemary Tonks erstmals in deutscher Übersetzung: Die große literarische Entdeckung des Jahres!

Min ist eine junge Britin, die um die Erotik blassgelber Baumwollpyjamas weiß, nach Ananas in der Oper verlangt und eine männliche Putzkraft beschäftigt. Ihre Welt entwirft sie um eine Handvoll wenig begehrenswerter, aber umso anziehenderer Männer. Da sind ein übergewichtiger Tenor, ein alternder Katzenliebhaber und ein manikürter Musikwissenschaftler.

Zur Teatime im Ritz, durch Londoner Parks spazierend oder beim Käsesandwich zum Lunch – Min zeigt sich als skeptische, aber doch ergebene Jüngerin heterosexueller Zweisamkeit. Die eigene Person, die Charakterstudien ihrer Freundinnen – alles ist mit Blick auf die Beziehung zum Mann entworfen: Sie arbeitet bei der BBC als Tontechnikerin und ist zwar verheiratet, doch ihr Mann George ist so unsichtbar, dass sie versehentlich das Licht ausschaltet, während er noch im selben Raum ist. Zum Glück hat sie ihre Freundinnen und Liebhaber, die sie ablenken. Jüngst wird sie etwa von einem international bekannten Opernsänger umworben. Gleichmaßen von ihm angewidert und angezogen, kreisen ihre Gedanken fortan darum, ob sie mit ihm schlafen soll oder nicht.

Mit ihrem ungeheuren Witz und ihrem feinen Gespür für menschliche Sehnsüchte hat Rosemary Tonks einst die britische Literatur geprägt. Nach Jahren im Rampenlicht zog sie aufs Land, änderte ihren Namen und vernichtete verbliebene Exemplare ihrer Bücher. Erst nach ihrem Tod neu aufgelegt, begeistert »Der Köder« nun zum zweiten Mal eine ganze Generation von Leser:innen, bald auch hierzulande.

»Leidenschaft und Abscheu, Zärtlichkeit und Grausamkeit, weltliche Kultiviertheit und schulmädchenhafte Naivität – ganz anders als in klassischen Kommen-sie-zusammen-oder-nicht-Erzählungen liegt Tonks' Stärke in der Kombination gegensätzlicher Kräfte: hieraus bezieht der Roman sowohl seine Spannung als auch seine Leichtigkeit.« Madelaine Lucas, *Astra*



Rosemary Tonks, geboren 1932 in London, war eine britische Autorin und Dichterin. Sie heiratete im Alter von 19 Jahren und zog mit ihrem Mann nach Karatschi, wo sie begann, Gedichte zu schreiben. Typhus- und Polio-Anfälle erzwangen eine Rückkehr nach England. Später lebte sie kurz in Paris. Tonks arbeitete für die BBC, schrieb Erzählungen veröffentlichte Gedichte über den literarischen Untergrund und die High Society Londons in den Zeitungen *The Observer*, *The New Statesman* und vielen weiteren. Mitte der 1970er-Jahre hörte Tonks auf zu schreiben und brach, nachdem sie zu einer fundamentalistischen Form des Christentums konvertiert war, den Kontakt zu allen Freunden und ihrer Familie ab. Über ihr weiteres Leben ist öffentlich nichts bekannt. Tonks starb im Jahr 2014 in Bournemouth, wo sie als Mrs. Lightband bekannt war. Obwohl sie mehrere Jahrzehnte lang alles daran gesetzt hatte, vorhandene Exemplare ihrer Bücher aus allen Bibliotheken des Landes auszuleihen und zu vernichten, konnte »Der Köder« 2021 in den USA und Großbritannien neu aufgelegt werden.

Eva Bonné, 1970 geboren, studierte amerikanische und portugiesische Literaturwissenschaft in Hamburg, Lissabon und Berkeley. Seither übersetzt sie Literatur aus dem Englischen, unter anderem von Rachel Cusk, Anne Enright, Michael Cunningham und Abdulrazak Gurnah. Sie lebt in Berlin.

Neil Astley ist Verleger von Bloodaxe Books, die 2014 Rosemary Tonks' Gedichte neu veröffentlichten.

Rosemary Tonks
Der Köder
Roman
Aus dem Englischen von
Eva Bonné und mit einem
Vorwort von Neil Astley
ca. 220 Seiten, gebunden
25,- Euro (D)
ISBN: 978-3-7550-0033-4
Warengruppe: 1 112
Auch als E-Book erhältlich



Erscheint am 20. März 2024

Leseexemplare auf Anfrage

»Außergewöhnlich gut.«
The Guardian

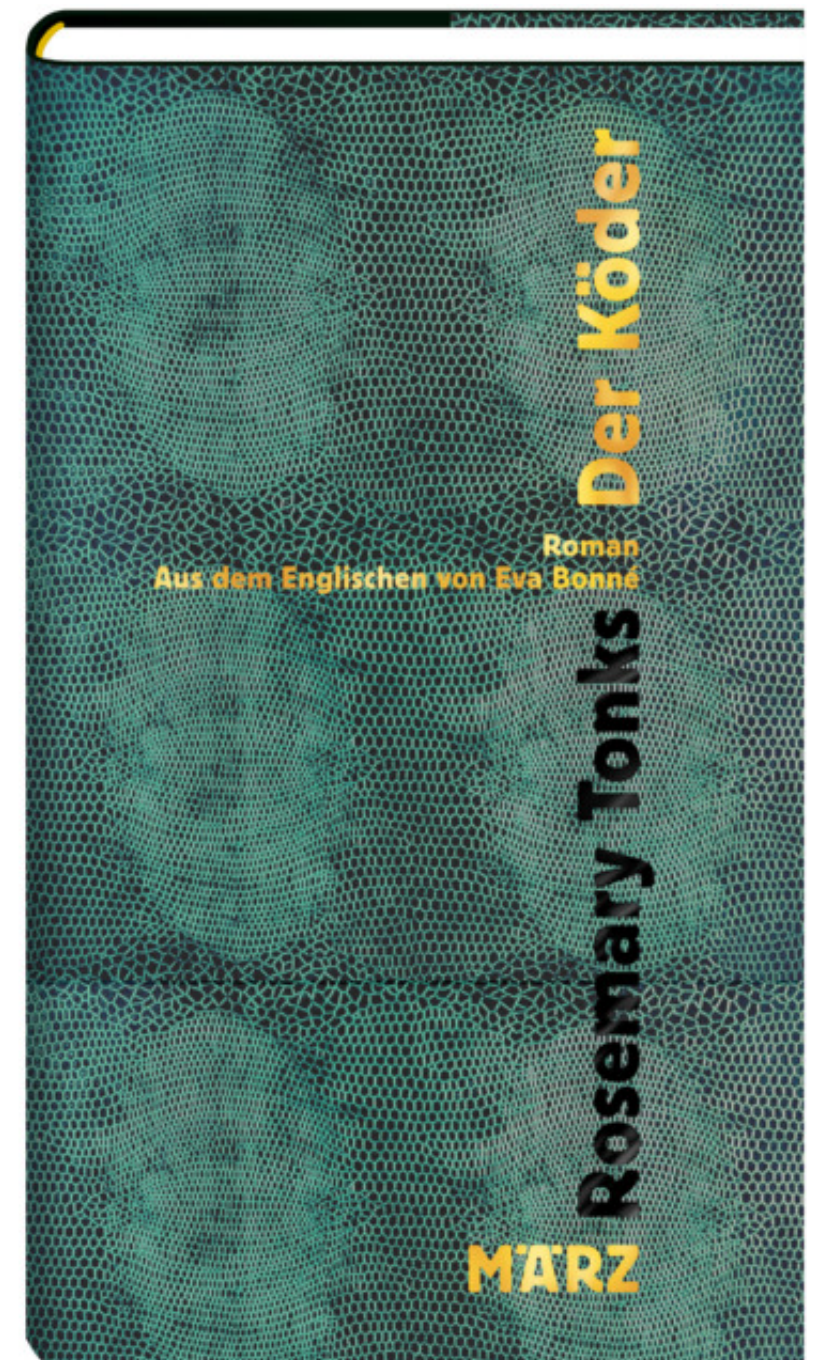
»Eine spritzige, amüsante und widerspenstige Liebeskomödie.«
Sunday Times

»Der perfekte Aperitif. Dieses Buch wärmt von innen, es macht beschwingt und sorgenlos und sehr, sehr viel glücklicher.«
The Times

Leseprobe: »Nicht bloß, dass dieser Faulenzer, dieser selbstgefällige Bückling mich ignorierte – er stank! Oh ja, und wie. Ich konnte ihn schon von der Küchentür aus riechen. Es geht mir nicht darum, Entschuldigungen für ihn zu finden, aber ich sehe ein, dass er sehr groß ist und das Waschen Zeit braucht, und auch, dass er viel auf Reisen und beruflich sehr eingespannt ist (er ist Sänger, Bariton). Trotzdem ist es rücksichtslos von ihm. Obendrein irritiert er mich wie kein Mann zuvor. Manchmal steht er mit einer Art Gastgeschenk vor der Tür (was mich umso wütender macht) und dann folgt er mir durch alle Zimmer, um zu »helfen«. Ich habe den Eindruck, seine Spezialität ist das Bettenmachen. Nie habe ich ihn eilen sehen, außer ins Schlafzimmer. Das Bett, das ich mache, mache ich für ihn, denn manchmal übernachtet er bei uns. Bis er das Schlafzimmer betritt, ist es einfach nur ein schlichtes, dem Schlaf gewidmetes Zimmer. Und dann plötzlich – Bingo! – ist es ein Boudoir, eine gefährliche Affäre, die vierte Etage eines Lissabonner Bordells, es ist Madame de Pompadour und Louis XV. in der ungelüfteten Bude eines Lüstlings, auf Anfang gesetzt, bevor sie dem Verhältnis Stil und Ordnung einhauchte.«

»Es geht um Flirten als Methode der Selbstorganisation und um Verliebtheit als Methode der Selbstquälerei. Und doch ist der gesamte Text von »Der Köder« – und damit meine ich jeden einzelnen Satz – lustig.«

Audrey Wollen, *The New Yorker*



»Isabelle Eberhardt war eine Romantikerin der Wüste, eine konsequente Abenteurerin und begnadete Schriftstellerin.« – Hansjörg Schneider

Vor einhundert Jahren bereiste Isabelle Eberhardt (1877 bis 1904) als arabische Reiterin verkleidet die Pfade der Sahara. Sie teilte das Leben und den Alltag mit den dortigen Beduinen und Marabouts. Geleitet von ihrem Wunsch zu schreiben, vollendete sie diverse Etappen durch die Wüste, an deren Ende sie zu weitaus mehr als nur einer Reiseschriftstellerin werden sollte: zu einer der seltenen Autorinnen, die es vermögen, uns das Innerste, das Eigentliche anderer Kulturen zum Ausdruck zu bringen. Was den Islam betrifft, erhält ihr Werk dadurch eine neue Relevanz, denn noch heute ist das westliche Bild des Islam nachhaltig von Eberhardts Schilderungen geprägt.

In ihren Tagebüchern folgen wir der Reisenden von Sardinien bis zu den Hängen der Sahara, werden Zeuge ihrer freundschaftlichen und romantischen Begegnungen, des Dramas eines Angriffs, bei dem sie dem Tod nur knapp entkommt, begleiten ihr Exil in Marseille und schließlich ihre Rückkehr nach Algerien. Intime Notizbücher und Tagebücher einer Liebhaberin und Mystikerin in den Jahren, in denen sie ihre einzigartige Berufung entdeckte. Ein Tauchgang in ein ungewöhnliches Abenteuer, der uns zeigt, wie die als Mann verkleidete große Reisende lebte, dachte und schrieb. Eberhardts Tod im Alter von nur 27 Jahren mitten in der Wüste in der Flut eines Wadis war wie ihr Leben: wild und unerwartet.

»Sandmeere« erschien 1981 erstmals im MÄRZ Verlag. Wir legen diesen Klassiker der Weltliteratur jetzt in in der maßgeblichen Übersetzung von Grete Osterwald wieder auf. In den letzten Jahrzehnten immer nur in Teilen und Auszügen lesbar, wird Eberhardts Werk bis heute rege zitiert, über ihr Leben wurde zahlreiche Dokumentationen gedreht. Unsere neue, überarbeitete Werkausgabe – vier Bände im Schubert – bietet nun endlich wieder die Möglichkeit, diese große Romantikerin der Wüste, konsequente Abenteurerin und begnadete Schriftstellerin in ihrer Gesamtheit zu entdecken.



Isabelle Eberhardt wurde 1877 bei Genf als Kind einer adligen russischen Emigrantin geboren, die mit dem Hauslehrer der Familie, einem zum Anarchisten gewordenen orthodoxen Priester durchgebrannt war. Sie schwärmte für die arabische Kultur, lernte Arabisch und trat als 20-Jährige zum Islam über. Sie bereiste den Maghreb: Algerien, Tunesien, Marokko, die Westsahara, und kleidete sich als Mann, weil sie erkannte, dass sie nur so am öffentlichen Leben teilnehmen konnte. Isabelle lebte promiskuitiv bei den nordafrikanischen Beduinen, ritt durch die Sahara und heiratete schließlich einen algerischen Leutnant der französischen Kolonialtruppen. Über ihre Reisen schrieb sie Romane, Erzählungen, Reiseberichte und führte Tagebuch. 1899 kehrte sie nach Paris zurück und machte sich mit ihren Texten einen Namen. Von den Honoraren kaufte sie sich einen Araberhengst und fuhr wieder nach Nordafrika. 1904 kam sie in Algerien ums Leben. Nach einem Wolkenbruch, der Isabelle Eberhardt in der Wüste überraschte, ertrank sie in den Fluten.

Grete Osterwald, geboren 1947, lebt als freie Übersetzerin aus dem Englischen und Französischen in Frankfurt am Main. Sie wurde für ihre Arbeit mehrmals ausgezeichnet, zuletzt 2017 mit dem Jane-Scatcherd-Preis.

Barbara Kalender, geboren 1958, ist Autorin, Buchgestalterin und Verlegerin.

Foto: © MÄRZ Archiv

Isabelle Eberhardt
Sandmeere.
Sämtliche Werke in 4 Bänden:
Tagwerke, Im heißen Schatten
des Islam, Notizen von
unterwegs, Vergessenssucher und
Islamische Blätter

Aus dem Französischen von
Grete Osterwald
Schuber, ca. 1200 Seiten,
Hardcover mit Fadenheftung
und Lesebändchen
ca. 78,- Euro (D)
ISBN: 978-3-7550-0034-1
Warengruppe: 1 110 / 1 363



Erscheint am 26. April 2024



Leseprobe aus dem »Vergessenssucher«:

»Es gibt besondere Stunden, sehr geheimnisvolle, privilegierte Augenblicke, in denen manche Gegenden uns in einer plötzlichen Intuition *ihre* Seele enthüllen, gewissermaßen ihr eigenes *Wesen*; Augenblicke, in denen wir eine richtige, einzigartige Vision von ihnen bekommen, die auch durch monatelange geduldige Studien weder vervollständigt noch verändert würden. Doch in diesen heimlichen Momenten entgehen uns zwangsläufig *Details* und wir können nur die Gesamtheit der Dinge erkennen ... Ein besonderer Seelenzustand oder ein spezieller Aspekt der Orte, der im Vorübergehen und immer *unbewusst* erfasst wird? Ich weiß es nicht ... So war mir meine erste Ankunft in El Oued vor zwei Jahren eine vollständig, definitive Offenbarung des rauen und prächtigen Landes namens Souf, seiner eigentümlichen Schönheit und auch seiner gewaltigen Traurigkeit.«

»Das größte Reisebuch aller Zeiten!« Condé Nast Traveler



Eine wahre Geschichte über Verbrechen und Poesie, die klingt wie von Hollywood erfunden

Es war ein Jagdunfall – da ist Charlie sich sicher. So hat sein Vater einst sein Augenlicht verloren. Doch nachdem er als Teenager bei einem Einbruch von der Polizei geschnappt wird, erfährt er endlich die Wahrheit über seinen Vater: Matt Rizzo, ein sanfter Intellektueller, der Gedichte und Essays schreibt, erblindete zwar durch einen Schuss mit einer Schrotflinte, allerdings nicht bei der Jagd, sondern bei einem bewaffneten Raubüberfall. Als junger Mann lebte er ein völlig anderes Leben. Das eines Gangsters. Und so beginnt Matt seinem Sohn zu erzählen.

Zu vielen Jahren Haft verurteilt, winkte ihm ein trostloses Leben im Stateville-Gefängnis. Genau hier, an diesem unwahrscheinlichen Ort, wurde Matt von einem der berüchtigtsten Mörder Amerikas gerettet: Nathan Leopold Jr., der einst gemeinsam mit Richard Loeb den perfekten Mord begehen wollte. Sie töteten den jungen Bobby Franks aus reiner Lust am Nervenkitzel, wie sie später zugaben. Niemand Geringeres als dieser herzlose Killer brachte Matt die Literatur und Philosophie näher, die ihn bis zum heutigen Tage begleiten.

Wird er durch diese Erzählung seinen Sohn vor einem Leben auf der schiefen Bahn bewahren können? Vielleicht hat Dantes ›Göttliche Komödie‹ ja die Kraft, auch Charlie zu retten.

»Der Titel fängt kaum den Umfang dieser ehrgeizigen Graphic Novel ein, eine Mischung aus Biografie, Geschichte, Gesellschaftskommentar, literarischer Analyse und mehr ... Blairs außergewöhnliche Zeichenkunst, die die greifbare Welt und die der Psyche vermischt, bringt alle Stränge nahtlos und kraftvoll zusammen.« – *Publishers Weekly*



David L. Carlson



Landis Blair

David L. Carlson
und Landis Blair
Der Jagdunfall
Eine wahre Geschichte über
Verbrechen und Poesie
Graphic Novel
Aus dem Englischen von
Andrea Kunstmann
ca. 460 Seiten, gebunden
Format: 20 x 23 cm
ca. 39,- Euro (D)
ISBN: 978-3-7550-0032-7
Warengruppe: 1 180 / 1 112



Erscheint am 28. Februar 2024

Leseexemplare auf Anfrage



»Eine epische Vater-Sohn-Erzählung. Eine skurril-bittere Gangsterballade. Eine schraffierte Augenweide. Man kann nicht alles auf einmal haben? Kann man wohl!« – Timur Vermes (Autor von ›Er ist wieder da‹)

Preise und Auszeichnungen:

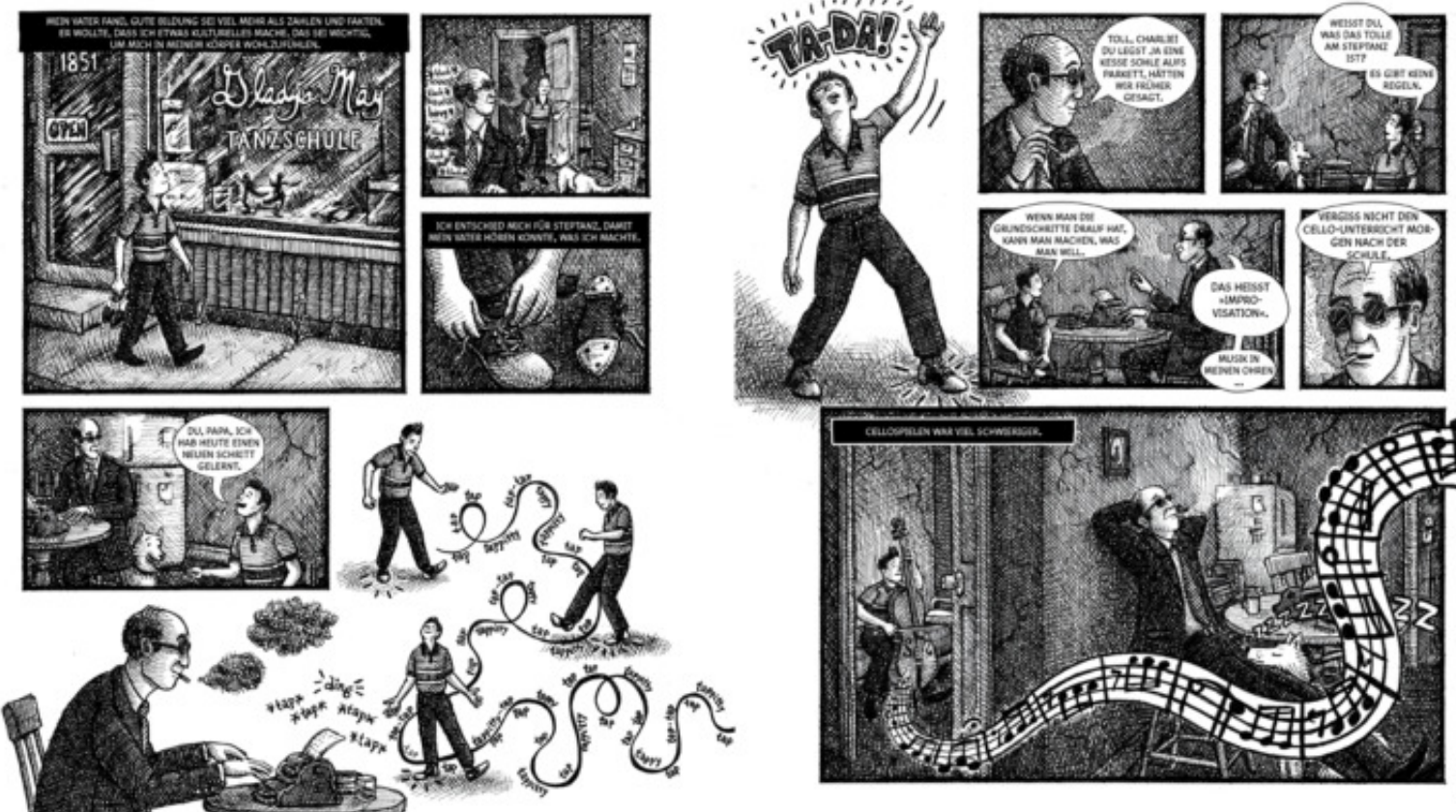
2018: Bestes Buch für Erwachsene bei den Excellence in Graphic Literature Awards
2020: Preis des Festivals Quai des Bulles
2021: Fauve d'Or (Preis für das beste Album) beim Comic-Festival von Angoulême
2021: Grand Prix des lectrices de Elle

David L. Carlson war Filmemacher, Musiker, Autoverkäufer und ist Mitbegründer von Opera-Matic, einem gemeinnützigen Straßenopernunternehmen in Chicago. ›Der Jagdunfall‹ ist sein erstes Buch.

Landis Blair ist Autor und Illustrator. Seine Illustrationen wurden in zahlreichen Print- und Online-Zeitschriften veröffentlicht, darunter der *New Yorker*, die *New York Times*, das *Chicago Magazine*, *VQR* und *Medium*.

Andrea Kunstmann, geboren 1970, studierte Germanistik, Romanistik sowie Buchwissenschaft, arbeitete als Verlagslektorin und übersetzt seit 2013 aus dem Englischen, Französischen und Italienischen.

»Eine wahre, epische Geschichte, die fesselnd erzählt ist.« – Booklist



»In ›Der Jagdunfall‹ kommt Licht aus der Dunkelheit, Verbrechen führen zur Erlösung, und Mörder retten Leben. In ein paar Jahren wird es wahrscheinlich einen Film oder eine Netflix-Serie geben, aber im Moment ist es einfach ein verdammt großartiger Comic.« – GQ



»Nur mit der Kraft des Passats überquerten 47 Frauen den Atlantik auf einer alten Brigg. Fotografin Verena Brüning hat die besondere Reisegemeinschaft vier Wochen lang begleitet. Brünings Fotos erzählen von Zusammenhalt, Freundschaft, von windiger See und Abenteuer.« stern

47 Seefrauen überqueren in 24 Tagen den Atlantik von Teneriffa nach Martinique. Eine Atlantiküberquerung mit einer Crew, die nur aus Frauen besteht: In dieser Größenordnung gab es das noch nie. Verena Brüning hat diese Fahrt mit der Kamera begleitet.



Verena Brüning schafft authentische Porträts von Menschen. Ihre Bilder sind klar und hell, luftig und deutlich. 1981 in Rheine geboren, studierte Brüning Fotografie an der FH Bielefeld und schloss ihr Studium 2010 mit einem DAAD- und NAPA-Stipendium für ihre Reportage aus Ostgrönland ab. Nach ihrer ersten Reportage auf einem Segelschiff 2019 machte sie ihren Segel- und Motorbootführerschein, taucht, reitet und fotografiert unter Wasser und aus der Luft mit Drohnen. Ihre Kunden sind internationale Magazine, Zeitungen, Unternehmen, Agenturen und soziale Projekte oder NGOs. 2021 war sie Teil der Outdoor-Gruppenausstellung In *Waves #womenincovid* in Berlin, die 2022/23 in weiteren deutschen Städten und in Tallin, Estland, gezeigt wurde. 2021 erhielt sie ein VG-Bild-Kunst-Stipendium zur Förderung offener Entwicklungsprojekte und das Neustart-Kultur-Stipendium der Stiftung Kulturwerk in Deutschland.

(Foto von Verena Brüning; Irma Entenmann)



Lydia Leiste, geb. 2001, Abitur in München, wo sie lebt, möchte 2024 eine Ausbildung zur Bootsbauerin anfangen, inspiriert von ihrem Aufenthalt auf der Roald Amundsen 2018 mit High Seas High School und dem Frauentörn 2022/23.

Klara Marquardt, geb. 1989, ist mit viel Überzeugung und Herz Nachhaltigkeitsmanagerin. Sie studierte in Trier, Santiago de Chile und Graz. Auf der Roald Amundsen fährt Klara seit 2019.

Alicia Hellerstedt, geb. 2001, setzte im April 2019 zum ersten Mal einen Fuß auf die Roald Amundsen. Seitdem ist sie mit dem Schiff jedes Jahr mehrere Wochen unterwegs. Sie lebt in Rostock, wo sie Umweltingenieurwissenschaften studiert.

Verena Brüning
Windsbraut
Fotoband
136 Seiten, gebunden
zzgl. 12 Seiten Tagebuch als
Booklet
Format: 23 x 30cm
48,- Euro (D)
ISBN: 978-3-7550-0035-8
Warengruppe: 1 359

Reguläre Ausgabe:



Erscheint am 28. Februar 2024

**Unser Werbemittel für Sie:
Aufsteller für den Handel**



**Sonderausgabe inkl. Print,
Format: 20 x 30 cm in
Galeriequalität: 98,- Euro (D)
ISBN: 978-3-7550-0036-5**



Leseprobe aus dem Booklet:

»Dass die Entscheidung überhaupt getroffen wurde, einen solchen Törn zu planen, hat unterschiedliche Gründe. Der wohl intuitivste Grund ist, dass wir es können. Weil wir im Verein Kapitäninnen haben, Maschinistinnen, Steuerfrauen, Bootsfrauen, Smutjes und Decksleute, die jeweils ihr Handwerk einwandfrei beherrschen. Diese Frauen wollten wir zusammenbringen.

An Bord der ersten kürzeren Seefrauentörns entstand dann schnell die Idee, eine große Reise anzutreten, neue Erfahrungen zu sammeln und gemeinsam ein Traditionsschiff zu segeln, unter sich. Darüber hinaus wird der Name des Vereins sehr ernst genommen, Leben lernen auf Segelschiffen. Dieses Motto verlangt nach neuen Herausforderungen, nach noch nicht geöffneten Lernräumen. Als Verein, der ein Traditionsschiff betreibt, das noch lange in Fahrt bleiben soll, wollten wir neue Wege gehen und eine besondere Reise anbieten, um noch mehr Menschen von dem Schiff und dem sozialen Charakter unserer Törns zu begeistern.«

Die harte Arbeit an Bord, die besonderen Momente, die Stimmung und die Schönheit des Atlantik – all das lädt zum Träumen von eigenen Abenteuern ein.

»Bottici hat auf gelehrte Weise eine eigene anarchafeministische politische Philosophie entwickelt.« – Choice

Ein Feminismus der Gegenwart muss in der Lage sein, die Kämpfe und Forderungen aller bisherigen feministischen Bewegungen und Theorien zu verstehen und anzunehmen. Ein moderner Feminismus muss weiterhin die Gleichberechtigung von Frauen fordern, ebenso aber queere und trans Kritik berücksichtigen. Er muss die Idee von Geschlecht als biopolitischem Instrument vereinen mit den Kämpfen, die die Dominanz von Cisgender infrage stellen. Die intersektionalen Perspektiven von Schwarzem und dekolonialistischem Feminismus, der sein *weißes* Pendant als Elitefeminismus betrachtet, der seine Kämpfe auf Kosten marginalisierter und ausgebeuteter Körper austrägt, und der Ökofeminismus, der versteht, dass die Ausbeutung der Natur mit der Ausbeutung von Frauen einhergeht: Diese scheinbar unterschiedlichen Positionen müssen radikal zusammen gedacht und angewandt werden.

Dem »Anarchafeministischen Manifest« gelingt etwas nahezu Unmögliches: derlei vielfältige und komplexe Positionen in einer praxistauglichen Theorie zu vereinen. Anarchafeminismus setzt sich für alle ein, die unter der kapitalistischen Ausbeutung und der biopolitischen Struktur kapitalistischer Staaten leiden.

Die Kämpfe von morgen werden an vielen Fronten ausgetragen: Bottici liefert mit ihrem Manifest eine theoretisch fundierte Gebrauchsanweisung.



Chiara Bottici, geboren 1975, studierte Philosophie in Florenz, lehrte für kurze Zeit an der Goethe-Universität in Frankfurt und ist seit 2010 Professorin für Philosophie an der New School for Social Research in New York und Mitleiterin des Gender and Sexualities Studies Institute. Ihre Werke wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt. Das »Anarchafeministische Manifest« ist ihr erstes Werk in deutscher Übersetzung.

Marie Beckmann, geboren 1997 in Herzberg am Harz, studierte Philosophie und Kulturwissenschaften in Leipzig und Paris. Seit 2023 studiert sie Bildende Kunst. Beckmann lebt und arbeitet in Berlin als freie Redakteurin, Lektorin und Übersetzerin, u. a. für den Merve Verlag und für Künstlerische Forschung Berlin.

Foto: Martin Seck, Courtesy of The New School

Chiara Bottici
Anarchafeministisches Manifest
Aus dem Englischen von
Marie Beckmann
ca. 120 Seiten, gebunden
18,- Euro (D)
ISBN: 978-3-7550-0037-2
Warengruppe: 1 973



Erscheint am 31. Januar 2024

Chiara Bottici kommt
im Februar 2024 auf Einladung
von Martin Saar an die
Goethe-Universität nach FFM

Siehe auch:



VALERIE SOLANAS: »Manifest der Gesellschaft zur Vernichtung der Männer«
Aus dem amerikanischen Englisch von Nils Lindquist, mit einem Nachwort von Jörg Schröder, hrsg. von Barbara Kalender,
132 Seiten, gebunden, 18,- € (D)
ISBN: 978-3-7550-0005-1



»Dieses Buch führt den anarchistischen Feminismus in eine neue Richtung, indem es ihn in einen ontologischen Rahmen verlagert, der aus Baruch Spinozas Bemühungen im 17. Jahrhundert entwickelt wurde ... Bottici plädiert stark für den Anarchismus als Methode und für Spinoza als nützliche Stimme für den Aufbau anarchistisch-feministischer Ansichten.« – *Contemporary Political Theory*

Für einen umfassenden feministischen Kampf!

Ulrich Seibert
*Low Brow in Berlin · Die
 Sammlung Seibert*
 Sammlungskatalog mit 294
 farbigen Seiten, großformatiges
 Hardcover mit Fadenheftung
 24,5 x 30,5 cm
 48,- Euro (D)
 ISBN: 978-3-7550-5022-3
Bereits erschienen!



Wenn man für die Seibert Collection eine Kategorie, eine Schublade sucht, könnte man an Low Brow und Pop Surrealism denken. Wegen der Comic-Elemente nennt man diese Kunstrichtung auch bisweilen Pop Comic Surrealism.

Der hier vorliegenden Band versammelt nicht nur eine umfassende Schau aller bis 2023 in der Seibert Collection versammelten Werke, sondern liefert erstmals einen Überblick über einige der anregendsten Werke der Low Brow Art überhaupt.

Low Brow Art ist eine Kunstströmung, die sich jenseits der etablierten Galerien- und Museumsszene innerhalb der kalifornischen Subkultur entwickelt hat. Prägende Bezugsgrößen waren unter anderem die Tattoo- und die Comicszene. Die Bildsprache der Low Brow Art speist sich aus einer intensiven Auseinandersetzung mit Anime, Comic, psychedelischer Musik, Horrorfilmen und Science Fiction. Vor diesem Hintergrund entstehen Gemälde und Objekte, in denen Motive der Popkultur kreativ, voll überbordender Details, immer mit einer Portion Witz und bewussten Grenzüberschreitungen zum Kitsch verarbeitet werden. Zu den bekanntesten Low-Brow-Künstlern zählen Ron English, Ray Caesar, Joe Coleman, Victor Castillo, Ryan Heshka, Eric Joyner, Mark Ryden und Marion Peck, Jana Brike, Todd Schorr und Kenny Scharf.



Politik, Finanzen, Techno, Clubs und Kunst, Kunst, Kunst: Wer in Berlin nur in einer Szene abhängt, hat verloren. Hier wird daher die ganze Bandbreite des prallen Lebens abgedeckt. Kleine Aperçus, aufgeschnappte Party-Dialoge, mal witziger Smalltalk, mal bissige Anekdote, mal kultiviertes Rasonnement. Doch lassen Sie sich nicht täuschen. Auch wenn für jeden was dabei ist: Auf den Schlips getreten fühlen sich am Ende alle, aber sonst wär's ja auch langweilig.

In der destillierten Form auch für kurze Aufmerksamkeitsspannen geeignet. Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Taxifahrer.

Ulrich Seibert: *Berliner Schlaglichter*. Zwei Bände (gebunden) im Schubert. Band I: 126 Seiten. Band II: 127 Seiten. 28,- €. ISBN: 978-3-7550-5023-0



Ein schelmischer Künstlerroman über das Scheitern, die Flucht vor sich selbst und die Suche nach dem perfekten Gedicht.

Seit Jahren ist László Carassin erfolglos. Noch nie hat er mit seinen Gedichten Geld verdient, doch dann wird er mit dem Sparkassen-Kunstpreis ausgezeichnet. Als die Preisverleihung im Wolfsburger Ritz-Carlton zur Farce gerät, beschließt László, noch am selben Abend sein altes Leben an den Nagel zu hängen und mit den 7.500 Euro Preisgeld in großem Stil neu anzufangen.

Was folgt, ist eine nicht enden wollende Reise, eine Suche nach Identitäten und Lebensentwürfen, die nur eines gemeinsam haben: ihr verlässliches Scheitern. László versucht sich als Kapitalist an der bulgarischen Riviera, als Frührentner am Balaton, als Großkünstler in Nikosia und als bedingungslos Liebender in Odessa. Schließlich ist das Preisgeld aufgebraucht, alle Pläne liegen in Schutt und Asche.

»Sprachlich mitreißend, ein genialischer Pistolenschuss aus der Hüfte.«
 – Jan Küveler, *Die Welt*

»Nichts ist signifikant, alles ist überdeterminiert. Alles und nichts, darum geht es in der Literatur. Einnehmender könnte die Kapitulation vor der Literatur nicht sein.« – Marlen Hobracker, *taz*

Michel Decar: »Kapitulation«. 215 Seiten, gebunden, 23,- € (D). ISBN: 978-3-7550-0024-2. **Bereits erschienen!**



In sechs literarischen Essays und einem Gespräch mit Lynn Takeo Musiol untersucht Evan Tepest unser Begehren und fragt, wo die Grenzen zwischen subjektiver Lust, sexueller Identität und gesellschaftlicher Norm verlaufen. Von Pornhub bis zu Erika Lust, von katholischem Kink bis hin zur Frage nach queerer Scham öffnen diese Texte ein Kaleidoskop aus intimen Betrachtungen und kritischen Auseinandersetzungen.

»Klug, witzig, selbstkritisch und ohne Zeigefinger: Evan Tepest liefert mit »Power Bottom« einen einzigartigen Essayband über queer_lesbischen Sex.«
 – Hengameh Yaghoobifarah, *Missy Magazine*

»Kühn, poetisch und wegweisend in seiner Wahrhaftigkeit.«
 – Maren Kroymann

Evan Tepest: »Power Bottom. Essays über Sprache, Sex und Community«. 165 Seiten, gebunden, 18,- € (D). ISBN: 978-3-7550-0017-4



Dritte, überarbeitete Auflage bereits ausgeliefert!

Über die Grenzen zwischen subjektiver Lust, sexueller Identität & gesellschaftlicher Norm

Ethnologischer Essay, Reiseberichte und Rezepte – alles in einem Band

»In den Rezepten dieses Buchs beginnt man nach Ideen zu suchen, mit schlechtem Gewissen, weil man sie sich in aller Sattheit aneignet. So sehr entspricht zumindest der vegetarische Teil dem Alltag unserer Konsumgesellschaft. [...] Fußnoten der Herausgeber zeigen, welche Entwicklung es im vergangenen halben Jahrhundert gab. Die Autorin hatte aber in den Siebzigerjahren schon einen scharfen Blick für die Ausbeutung natürlicher Ressourcen.« Marie Schmidt, *Süddeutsche Zeitung*

»Couffignals Kochbuch ist die perfekte Antithese zu heutigen Hochglanzkochbüchern, bei denen alles instagrammy angerichtet ist und der Verweis auf den Ursprung eines Gerichts als »traditionelles Armengericht« vor allem dazu dient, dem Ganzen den Glanz der Authentizität zu verleihen. [...] Die Armutsromantik, mit der die Rede vom »traditionellen Armengericht« verbunden ist, hat bei Couffignal keinen Platz. Sie kehrt in ihrem Buch dagegen heraus, worum es in der Küche der Armen eigentlich geht: ums Überleben. Und sie arbeitet heraus, was wir aus der Küche der Armen lernen können – oder besser, lernen müssen: Nachhaltigkeit. Dass Couffignal das vor 50 Jahren schon erkannt hat, [...] ist bemerkenswert hellichtig.« Kais Harrabi, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

Huguette Couffignal: »Die Küche der Armen«. Aus dem Französischen von Monika Junker-John und Helmut Junker, mit einem Vorwort von Christiane Meister, hrsg. und überarbeitet von Barbara Kalender. 364 S., Klappenbroschur, 14 x 23,5 cm. 26,- € (D). ISBN: 978-3-7550-0018-1

Mit seinem hier nach langer Zeit neu aufgelegten Standardwerk hat Howard Zinn die Geschichtsschreibung revolutioniert: Erstmals standen nicht die großen politischen Figuren im Vordergrund, sondern die Erfahrungen und Perspektiven der sogenannten »einfachen Bevölkerung«. Erzählt wurden nicht mehr die Erfolge der Eroberer, sondern die Verluste und die Gegenwehr der Besiegten und Unterjochten. Nicht im gehobenen Stil der Herrschenden, sondern in der ungeschmückten Sprache der Beherrschten wird hier Geschichte greifbar gemacht: Fabrikarbeiter:innen, Sklav:innen, Schwarze, Native Americans, Menschen aus der Arbeiterklasse und Eingewanderte erhalten das Wort.

»Professor Zinn schreibt mit einem Enthusiasmus, der in der bleiernen Prosa der akademischen Geschichte selten anzutreffen ist, und sein Text ist gespickt mit aufschlussreichen Zitaten von Arbeiterführern, Kriegsverweigerern und flüchtigen Sklaven [...]. Eine unbedingte Pflichtlektüre.« Eric Foner, *The New York Times*

HOWARD ZINN: »Eine Geschichte des amerikanischen Volkes«. Aus dem amerikanischen Englisch von Sonja Bonin und mit einem Vorwort von Norbert Finzsch. Ca. 1.088 Seiten, gebunden, mit Lesebändchen, 44,- € (D). ISBN: 978-3-7550-0012-9.

»Eine brillante und bewegende Geschichte des amerikanischen Volkes.« Library Journal



Dritte Auflage jetzt lieferbar!



Erscheint im Januar 2024!

»Juckt's?« Alles über die Erforschung sexuell übertragbarer Infektionen

Ein originelles und faszinierendes Sachbuch, das uns mitnimmt in die Arztpraxis, während die Ärztin mit Patient:innen spricht, die an einigen der häufigsten und gefürchtetsten sexuell übertragbaren Infektionen unserer Zeit leiden, sie diagnostiziert und behandelt. Stökken Dahl geht neugierig und mit einem reichen Wissensschatz auf die physischen, psychologischen und historischen Fakten dieser Infektionen ein, die von Herpes bis Syphilis reichen. In dieser schamlosen, unterhaltsamen, lehrreichen – und gelegentlich schockierenden – Erforschung sexuell übertragbarer Infektionen werden keine blutigen Details ausgespart.

»Mit seiner gelungenen Mischung aus medizinischer Kulturgeschichte des Sexuallebens und rauem Medizinhumor ist dieses Buch ebenso lesenswert wie verkaufsfähig. Es ist eine faszinierende und unterhaltsame Geschichte, gut geschrieben und so gut erzählt wie erklärt.« – Andreas Wiese vom *Dagbladet*

Ellen Stökken Dahl: »Juckt's?« Aus dem Norwegischen von Anna Schiemangk und Rahel Schöppenthau. 240 Seiten, gebunden mit zahlreichen Abbildungen. 22,- € (D). ISBN: 978-3-7550-0018-1. Bereits erschienen!



In diesen »Männergeschichten« lässt die gefeierte Autorin Fee Zschocke ihre vergangenen Beziehungen Revue passieren – zuerst aus ihrer eigenen Sicht, dann aus der Sicht der ehemaligen Liebhaber.

»Eine Art doppelter Buchführung: Nicht nur Fee Zschocke darf einen Blick zurück werfen, auch die Geliebten von einst kommen zu Wort«, schrieb der *Playboy*. Damit die Schilderungen nicht zu einer Aufrechnung werden, hat die Autorin ihre Version zuerst geschrieben. Erst nach dem Tonband-Interview mit dem Partner konnte er dann ihre Fassung lesen – wenn er wollte. So entstanden unterschiedliche Geschichten, die klar machen, wie verschieden wir Dinge erleben und auch, wie sehr wir dazu neigen, unangenehme Erlebnisse zu verdrängen. Die Erinnerung verfälscht, rückt zurecht, löscht aus, verschönt oder lässt nur das Negative zu.

Jovana Reisingers Vorwort über die heilende Kraft der Entenherzen bei Liebeskummer rundet die Neuauflage dieses Klassikers über die Irrungen und Wirrungen moderne Beziehungen ab.

Fee Zschocke: »Er oder ich · Männergeschichten«. Hrsg. und mit einer Einleitung von Barbara Kalender und mit einem literarischen Nachwort von Jovana Reisinger. 270 Seiten, gebunden, 24,- €. ISBN: 978-3-7550-0025-9. Bereits erschienen!



Diese »Männergeschichten« sind für alle, die hin und wieder an Verflissene denken.

M'ARZ Verlag GmbH

Göhrener Str. 7 | 10437 Berlin
030-57713961 | info@maerzverlag.de
Verkehrsnummer: 15034
www.maerzverlag.de

Alle Angaben ohne Gewähr, Preisänderungen
vorbehalten.

Presse und Vertrieb:

Barbara Kalender: b.kalender@maerzverlag.de
Telefon: 030 577 139 61
Geschäftsführer: Richard Stoiber



VERTRETER:INNEN

**Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen,
Bremen**
Bodo Föhr
Lattenkamp 90, 22299 Hamburg
Telefon: 040/51 49 36 67, Fax: 040/51 49 36 66
bodo.foehr@web.de

**Berlin, Brandenburg, Mecklenburg Vorpom-
mern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen**
Peter Wolf Jastrow / Jan Reuter
Cotheniusstraße 4, 10407 Berlin
Telefon: 030/44 73 21 80, Fax: 030/44 73 21 81
service@buchart.org

Baden-Württemberg und Bayern
Michel Theis
c/o büro indiebook
Telefon: 0341 4790577
Fax: 0341 5658793
theis@buero-indiebook.de

Nordrhein-Westfalen
Karl Halfpap
Ehrenfeldgürtel 170, 50823 Köln
Telefon: 0221/9231594, Fax: 0221/9231595
halfpap.verlagsvertretung@t-online.de

Hessen, Saarland, Rheinland-Pfalz, Luxemburg
Michael Schikowski
Eckernförder Str. 16, 51065 Köln
Telefon: 0221 6087038, Fax 0221 69506074
schikowski@immerschoensachlich.de



Österreich

Anna Güll
Hernalser Hauptstraße 230/10/9, A-1170 Wien
Telefon: 0043 (0)699 1947 12 37
anna.guell@pimk.at

Schweiz

AVA Verkaufsleitung
Markus Vonarburg
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern a. Albis
079 / 290 18 30
m.vonarburg@ava.ch

AUSLIEFERUNGEN

Deutschland und Österreich



Prolit Verlagsauslieferung GmbH
Ansprechpartnerin:
Julia Diehl
Siemensstr. 16, 35463 Fernwald
Telefon: 0641 94393201, Fax: 0641 9439389
j.diehl@prolit.de
Genehmigte Rücksendungen bitte nur an:
Prolit Verlagsauslieferung GmbH
Remittendenabteilung
Siemensstr. 16, 35463 Fernwald

Schweiz



AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern am Albis
TEL. 044 / 762 42 00
avainfo@ava.ch

Frühjahr 2024 M'ARZ ALLES GUTE